

# Bewerbung für den Listenplatz 1 in Mittelfranken zur Landtagswahl 2018

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir sind an einem politischen Wendepunkt angelangt. Wenn Alexander Dobrindt die „konservative Revolution“ heraufbeschwört, ist klar: da wird nicht mehr nur rechts geblinkt, er überholt rechts auf dem Seitenstreifen. Angesichts solcher Ansagen stellt sich die Frage: Können wir in Zukunft weiter unser Ziel einer vielfältigen, lebenswerten Gesellschaft verfolgen? Können wir die größte Bedrohung der Menschheit, die Klimakrise, abwenden?

Der kommende Wahlkampf wird hart und es wird vor allem auch um die kulturelle Deutungshoheit gehen. So wie die überwiegende Mehrheit der Menschen wollen wir keine Spaltung, keinen Rollback in die 50er Jahre, sondern wir wollen den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Auf uns Grüne kommt es jetzt auch mehr denn je an: Wir sind diejenigen, die klare Kante zeigen. Diejenigen, die dem offenen Rechtspopulismus der AfD, dem Schielen nach dem rechten Rand bei der CSU (und zunehmend auch bei der FDP) Menschlichkeit und ein klares Bekenntnis zu unseren Grundrechten entgegensetzen. Das gute Ergebnis der letzten Bundestagswahl hat eines gezeigt: Wir sind nicht nur in der Lage geschlossen und verantwortungsvoll zu handeln. Wir sind auch die Einzigen, die für Klima- und Umweltschutz, für eine offene Gesellschaft, für den Erhalt unserer Bürgerrechte wirklich kämpfen.

An diesen Werten haben wir auch unsere Arbeit im Bayerischen Landtag ausgerichtet und dort als Grüne viel erreicht. Viele unserer Forderungen, für die wir belächelt wurden, sind jetzt im politischen Mainstream angekommen, wenn auch meist nur als Lippenbekenntnisse, denen keine Taten folgen.

Selbst die CSU nimmt nun ständig das Wort Gleichstellung in den Mund – allerdings leider nur, wenn es darum geht, Ressentiments gegenüber Geflüchteten zu schüren. Geht es jedoch um reale Benachteiligungen, die beispielsweise Frauen im öffentlichen Dienst Bayerns immer noch erleben müssen, dann sind es nach wie vor wir Grüne, die politische Lösungen anbieten. Dann sind wir es, die Missstände ansprechen wie schlechtere Beurteilungen, miese Aufstiegschancen, 7,9% weniger Grundbezüge bei identischer Qualifikation und Position von Frauen.

Die Liste lässt sich endlos weiterführen: beim Datenschutz, einer sozial gerechten Bildungspolitik von der KiTa bis zur Hochschule oder bei einer echten Migrations- und Integrationspolitik, die diesen Namen verdient.

Doch gerade hier sieht es in Bayern zappenduster aus: Seehofers CSU hat ihr Ausgrenzungsgesetz durchgepeitscht, das im Prinzip ein reines Sanktionsgesetz ist, anstatt festzuschreiben, wie Integration gefördert werden kann. Wir Grüne werden weiter darauf drängen, dass all die, die hier leben, auch Chancen erhalten, eine Ausbildung oder Arbeit aufzunehmen, statt Jahre in ungewissen Aufenthaltsstatus zu verbringen.

Das einzige, was dem fränkischen CSU-Innenminister Hermann dazu einfiel,



## Verena Osgyan, MdL

Dipl.-Designerin (FH),  
geb. 14.05.1971 in Roth bei  
Nürnberg, verheiratet

### Grüne Politik

- Seit 1988 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen
- Seit 2012 Kreisvorsitzende der Grünen Nürnberg
- 2012-2016 Sprecherin der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Medien- und Netzpolitik
- Seit 2013 wissenschafts- und netzpolitische Sprecherin sowie Sprecherin für Frauen- und Gleichstellungspolitik der Grünen im Bayerischen Landtag
- Mitglied des BR-Rundfunkrats

### Berufliche Stationen

- Online-Marketing-Managerin bei easyCredit in Nürnberg, 2010-2013
- Redakteurin in der ARD-Programmdirektion, München, 2004-2010
- Art Director bei HL-Studios, Erlangen von 1999-2004

ist noch eins draufzusetzen und jetzt auch Abschiebungen aus Schulen durchzuführen. Ministerpräsident im Wartestand Söder überbietet sich währenddessen tagtäglich in Angebereien, welche Wohltaten er nach Nürnberg brächte. In Wirklichkeit hat er es geschafft, nach dreijährigen Verhandlungen den Uni-Standort auf AEG sauber in den Sand zu setzen und bei anderen Großprojekten wie dem Deutschen Museum vor allem durch windiges Finanzgebaren aufzufallen. Wer glaubt, dass ein schwarzer Ministerpräsident unsere Region voranbringt, wird bitter enttäuscht werden.

Ich werde an diesen Stellen im Bayerischen Landtag nicht locker lassen. Und es macht unheimlichen Spaß, zu sehen wie wir Dinge vorantreiben konnten. Bei meinen Fachthemen Frauen- und Gleichstellungspolitik, Digitalisierung sowie Hochschul- und Forschungspolitik geht es allesamt um Zukunftsthemen, die gerade junge Menschen bewegen. Hier habe ich beispielsweise eine bessere Bezahlung für prekär beschäftigte Lehrbeauftragte erreichen können. Im Bereich Gleichstellung haben wir durch jahrelangen Druck endlich erreicht, dass das Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen und Kinder bald ausgebaut wird. So, dass nicht mehr tausende Frauen und Mädchen jährlich von den Frauenhäusern abgewiesen werden müssen.

Gerade wir hier in Mittelfranken wissen, wie wichtig Bildungs- und Chancengerechtigkeit ist. In unserer heterogenen Metropolregion trifft multikulturelle Vielfalt in der Städteachse auf die Anforderungen des ländlichen Raums. Deshalb habe ich die letzten Jahre auch genutzt, mich intensiv mit verschiedensten Initiativen vor Ort zu vernetzen, um diese Perspektiven in den Landtag einzubringen.

Was ich in den letzten Jahren gelernt habe: In einem Land, das nach fast 60 Jahren in Händen derselben Partei verfilzt ist bis ins Mark, heißt Oppositionsarbeit keinesfalls lockerlassen, Skandale benennen und der CSU ihre Trickereien und Täuschereien nicht durchgehen zu lassen.

Als Abgeordnete im Bayerischen Landtag habe ich seit 2013 zusammen mit meinen mittelfränkischen Kollegen Markus Ganserer und Martin Stümpfig beständig daran gearbeitet, der schwarzen Arroganz der Macht zukunftsfähige Konzepte entgegenzusetzen. Das würde ich sehr gerne weitere 5 Jahre tun.

Deshalb möchte ich 2018 erneut als eure mittelfränkische Spitzenkandidatin zur Landtagswahl antreten – in einem starken Team mit all unseren Kandidatinnen und Kandidaten. Wir haben gezeigt, dass wir zusammen nicht nur überdurchschnittlich gute Wahlerfolge erzielen, sondern auch etwas bewegen können. Wir können Regierung. Wir können Opposition. Und unsere Aussichten auf einen Politikwechsel waren noch nie so gut wie jetzt: Während die CSU immer noch ihre Wunden leckt, die Machtkämpfe und Intrigen hinterlassen haben, werden wir alles daran setzen, deren absolute Mehrheit ein für alle Mal zu beenden.

Ich freue mich auf einen starken, gemeinsamen Grünen Wahlkampf!  
Eure

*Verena Osgyan*

## Vereins- Mitgliedschaften

- webgrrls.de e.V. - Netzwerk für Frauen in den Neuen Medien
- Erfolgsfaktor Frau e.V.
- ver.di
- Bund Naturschutz
- Verein für Internationale Jugendarbeit
- Fliederlich e.V.
- Stadtteilzentrum DESI
- Bürgerverein St. Leonhard-Schweinau
- Fränkischer Bund e.V.

## Kontakt

Verena Osgyan, MdL  
Kaiserstraße 17  
90403 Nürnberg

mobil: 0170-4118980

[verena.osgyan@gruene-fraktion-bayern.de](mailto:verena.osgyan@gruene-fraktion-bayern.de)

<http://www.osgyan.de>

<http://www.facebook.com/verena.osgyan>

Twitter: @osgyan